

# 1. märklin-club nürnberg e.V.

---

## Chronik des 1.MCN seit der Gründung

Der 1.MCN wurde 1987 von einigen engagierten Nürnberger Märklin-Freunden gegründet. Initiiert wurde die Vereinsgründung vom damaligen technischen Leiter der Firma Märklin auf dem Messestand bei der Spielwaren Messe Nürnberg 1987. Unter dem Motto „Die Wechselstromer im Gleichstromland“ sollte der 1.MCN eine „Speerspitze“ der 3-Leiterfahrer im Land der 2-Leiterhersteller sein. Mittelfranken war damals die Heimat so namhafter Firmen wie z.B. Fleischmann, Trix und Minitrix, Arnold und Lehmann Großbahn.

Im November 1987 erfolgte der Eintrag im Nürnberger Registergericht. Das war dann die eigentliche Geburtsstunde des **1. märklin-club Nürnberg e.V.**

Der 1.MCN lud zu mehreren Informationsveranstaltungen ein, um sich in der Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei wurden viele neue Mitglieder gewonnen. Der 1. MCN war damals ein reiner Stammtischverein. Die Mitglieder trafen sich monatlich in einem Lokal im Nürnberger Hauptbahnhof zu Gesprächen und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Märklin, Modelleisenbahn und die große Bahn. Auch wurden gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen organisiert.

1993 im Frühjahr drohte der Verein zu sterben. Der erste Vorsitzende wollte aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Außerdem sank die Mitgliederzahl permanent. So dass wir schließlich nur noch 10 Mitglieder hatten. Die Gründe lagen vor allem an den eingeschränkten Aktivitäten des Vereins. Einmal im Monat sich in einer Wirtschaft zum Erfahrungsaustausch zu treffen, befriedigte nur wenige.

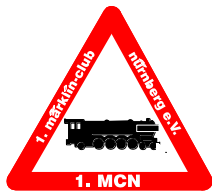
1993 im Mai erklärte ich mich bereit unter einer Bedingung die Vorstandschaft zu übernehmen. Neben dem Erfahrungsaustausch sollte vor allem der Bau einer Vereinsanlage ein neues Ziel des Vereins sein. Die meisten der noch bestehenden Mitglieder begrüßten diesen Vorschlag. Nur wie realisieren ohne eigene Räumlichkeiten? Die Idee war, eine Modulanlage zu bauen. Eine kleine Gruppe hat ein halbes Jahr geplant bis die Aufbautechnik und die Schnittstellen festgelegt waren. Die ersten Module wurden im eigenen Bastelkeller gebaut und der Fortschritt und die Probleme bei den Clubtreffen im Lokal oder bei einem Mitglied geklärt. Die damals entwickelte Aufbautechnik und die festgelegten Modulschnittstellen besteht mit kleinen Anpassungen heute noch in unserer großen H0-Modul-Anlage.

1994 im Mai war es dann so weit die ersten Module, teilweise noch im Rohbau, waren gebaut und wir veranstalteten eine kleine Ausstellung in einem Nebenraum einer Wirtschaft. Ziel war es, neue Mitglieder zu finden. Der Tag war ein voller Erfolg. Obwohl wir noch wenig zu zeigen hatten, bekamen wir einige neue Mitglieder.

1995 erklärten sich meine Eltern bereit, dass wir unsere Modulanlage in ihrem Hobbykeller aufbauen durften und dort auch gemeinsam, und das war entscheidend, an unserer Anlage weiterbauen konnten. Es war zwar eng, aber wir kamen richtig weiter.

1996 im Sommer wurde ich auf ein leerstehendes Einfamilienhaus in Jobst aufmerksam. Nach einigen Recherchen bekam ich heraus, dass das Haus der evangelischen Landeskirche gehörte und dass das Haus verkauft oder einem Neubau weichen sollte. Jedenfalls vermietet sollte es nicht mehr werden. Ich machte der Verwaltung in München den Vorschlag, dass die Mitglieder des 1. MCN den Garten und das Haus pflegen würden. Dafür dürfe der Verein das Haus für seine Vereinsaktivitäten nutzen. Nachdem sich schon Nachbarn bei der Kirche über die Verwahrlosung des Grundstücks in bester Wohngegend beschwert hatten, kam unser Vorschlag wie gerufen. Gegen Zahlung der Nebenkosten und Heizungskosten durften wir das Haus bis zum Verkauf oder Abriss nutzen.

1997 und 1998 veranstalteten wir Wochenenden der „Tag der offenen Tür“. Durch die Unterstützung der Nürnberger Presse und Werbung in fast allen Spielwarengeschäften waren die Tage ein voller Erfolg. 1998 hatten wir über 700 Besucher. Das war schon zu viel für unser Haus. Sie müssen sich nur vorstellen, an 2 Tagen laufen so viele Menschen durch ihr Wohnzimmer, das auch noch mit einer



# 1. märklin-club nürnberg e.V.

---

Modelleisenbahn möbliert ist. Diese Tage brachten uns einige neue Mitglieder. Über 30 Mitglieder hatten wir dann.

1999 sollte nun das Haus abgerissen werden. Wir waren wie gelähmt. Vorrangigste Aufgabe war nun, ein neues Heim zu finden. Trotz Unterstützung der Presse fanden wir keine passenden Räume. Entweder waren die Räumlichkeiten zu klein oder nicht finanzierbar. Von der Politik erfuhren wir leider auch keine Unterstützung.

Ende 1999 wurden wir durch den Tipp eines neuen Mitglieds auf den Dachboden des Vereinsheims des TSV-Buch aufmerksam. Die erste Besichtigung war jedoch niederschmetternd. Wie sollte ein so kleiner Verein diesen riesigen völlig im Rohbau befindlichen Dachboden ausbauen. Im Frühjahr 2000, wir waren immer noch in unserem Einfamilienhaus, haben wir den Dachboden noch einmal begutachtet. Einige Mitglieder waren so begeistert, dass sie sich intensiv Gedanken machten, ob und wie wir aus dem Rohbau ein neues Clubheim schaffen können. Ein Angebot einer Baufirma rückte das Ziel aus finanziellen Gründen in weite Ferne. Daraufhin machten mir zwei Mitglieder Mut. Unser Willi Strauss hatte schon schlaflose Nächte vor lauter Planungsfieber. Er machte die ersten Kostenabschätzungen für das benötigte Ausbaumaterial. Was nicht utopisch klang. Unser Reimund Ulrich konnte mir dann die letzten Zweifel nehmen, mit der Information, dass wir zur Erstellung eines ebenen Fußbodens einen aufgeständerten Industrieboden, der gerade verschrottet werden sollte, bekommen könnten.

Nach Abstimmung mit den Mitgliedern war es klar, dass wir das Projekt finanziell und auch arbeitsmäßig stemmen konnten.

Nun mussten wir nur noch den Vorstand des TSV-Buch von unserem Vorhaben überzeugen, was kein so großes Problem war. Nach einigen Verhandlungsrunden haben wir uns dann auf einen Mietvertrag auf 15 Jahre geeinigt.

Unser Willi Strauss begann sofort mit den Arbeiten. Es gab ja nun wirklich viel zu tun.

- Der Boden des Raumes war das ehemalige Flachdach des TSV-Buch. (Es wurde nachträglich überdacht, um die Probleme der Undichtigkeit in den Griff zu bekommen.) Wir mussten zuerst die ehemalige Isolierung entfernen, bestehend aus 4,5 Tonnen Teerpappe und zig Säcken von Hartschaumisoliermaterial. Schon allein die umweltverträgliche Entsorgung war nicht einfach und billig.
- Die Deckendurchbrüche von 4 Lichtkuppeln mussten zubetoniert werden. Dabei darf man nicht vergessen, dass wir hier im 1. Stock sind und 2 m<sup>3</sup> Beton einiges an Gewicht haben. Unser Willi löste das Problem, in dem er einen kleinen Kran am Fenster montierte. Mit gemeinsamer Hilfe einiger Mitglieder konnten die Betonarbeiten innerhalb einiger Tage abgeschlossen werden.
- Das Material für die Dachisolierung und die Verkleidung wurde uns durch geschickte Verhandlung von dem Baustoffhändler per Gabelstapler direkt bis vor unser Fenster geliefert. Die Isolierung und die Verkleidung hat unser Willi in wochenlanger Arbeit mit Unterstützung einiger Mitglieder fast alleine fertiggestellt. Und das auch noch bei sommerlicher Hitze.
- Nach Fertigstellung der Wände ging es nun an den Boden und den Ausbau des Treppenhauses. Durch Unterstützung von zwei Handwerkern wurde auch dieses letztendlich bewerkstelligt.
- Die Elektroinstallation wurde von Mitgliedern mit der entsprechenden fachlichen Erfahrung ausgeführt. Dafür möchte ich an dieser Stelle Hr. Reimund Ulrich, Hr. Werner Kemter und Hr. Reinhold Nickisch besonders danken.
- Nach dem Einbau der Heizung, des Frisch- und Abwassers konnten wir Anfang November 2000 in unsere neuen Räume einziehen.

Um dies alles zu bewerkstelligen haben unsere Mitglieder über 1600 Stunden ihrer Freizeit geopfert. Einen Löwenanteil hat jedoch unser Willi Strauss geleistet, dem ich an dieser Stelle besonders danken möchte.

Ich möchte auch nicht vergessen zu erwähnen, dass die Mitglieder dem Verein einige 10.000DM zinslos zur Verfügung gestellt haben, damit wir das Material zum Ausbau und die verschiedenen Handwerksleistungen überhaupt finanzieren konnten. Auch dafür herzlichen Dank.



# 1. märklin-club nürnberg e.V.

---

Zwischen November 2000 und 2005 sind noch weitere Räume hinzugekommen, eine Werkstatt und eine Küche. 2009 hat unser Mitglied, Hr. Vetter begonnen, auf seine Kosten den 2. Teil des Dachbodens des Vereinsheims des TSV-Buch für seine private Modelleisenbahnanlage auszubauen. Als entgegenkommen für den Dachausbau, hat der TSV-Buch unseren Mietvertrag bis 2020 verlängert. Die großflächige Modellbahnanlage hatte Hr. Vetter zunächst zu Hause gebaut. Nach dem Umzug der Anlagensegmente in den neuen Raum, hat er mit Unterstützung einiger Mitglieder an seiner Anlage bis 2020 gebaut.

Seit 2001 veranstalten wir im November jährlich eine Modelleisenbahnausstellung in unseren Clubräumen. Da können sich interessierte Modelleisenbahner unsere Modelleisenbahnanlagen ansehen.

2017 haben wir unser 30-jähriges Bestehen feiern können. Dazu veranstalteten wir in unseren Clubräumen und der Turnhalle des TSV-Buch eine große Jubiläumsausstellung. Über 1500 Besucher haben sich unsere Anlagen und unsere Ausstellung mit Börse angesehen. Die lokale Presse, das Märklin Magazin, das Franken Fernsehen und das Bayerische Fernsehen haben über unsere Ausstellung berichtet. Besonders erfreulich war der Beitritt einiger jüngerer Mitglieder. Der 1.MCN hatte das erste Mal über 60 Mitglieder zu verzeichnen.

2019 war für den 1.MCN ein spannendes Jahr. Der Mietvertrag mit dem TSV-Buch sollte planmäßig Ende 2020 auslaufen. Deshalb hatten wir frühzeitig begonnen, das Thema Mietvertrag mit dem TSV-Buch zu klären. Es gab das Gerücht, dass der Sportverein die Räume selber nutzen wollte. Das wäre das Aus für unseren Modelleisenbahn-Club in der bisherigen Form gewesen. Als der TSV-Buch Ende 2019 signalisierte, dass er unseren Mietvertrag verlängern will, ist uns ein Stein vom Herzen gefallen. Jetzt musste allerdings noch geklärt werden, wie wir die wesentlich höheren Kosten für Miete und Nebenkosten stemmen können. Neben dem höheren Mietzins kam noch hinzu, ob wir den bisher privat genutzten zweiten Anlagenraum zusätzlich mit anmieten können. Hr. Vetter wollte seinen Anlagenbau aus persönlichen Gründen nicht mehr weiterführen. Es drohte die Verschrottung der Modellbahnanlage. Auf Grund von großzügigen Spendenzusagen haben wir nun den Mietvertrag incl. dem 2. Clubraum mit dem TSV-Buch für weitere 10 Jahre abschließen können.

Somit „bewohnen“ wir das gesamte Obergeschoss des Vereinsheims des TSV- Buch. Für unsere Aktivitäten haben wir nun ca. mit 300m<sup>2</sup> an Clubräumen zur Verfügung.

2020 war unser Club Corona bedingt nur sehr eingeschränkt geöffnet. Alle Veranstaltungen und die Modellbahnausstellung zu 33 Jahre 1.MCN mussten ausfallen.

Unsere H0-Vereins-Modulanlage ist inzwischen auf 25m Länge gewachsen und hat für einen interessanten Zugbetrieb 3 Schattenbahnhöfe.

Eine Spur 1 Anlage mit BW befindet sich an der gesamten Wand unseres Vereinsheim, so dass die Großmodelle im Maßstab 1:32 einen tollen „Laufsteg“ bekommen haben. Mit unserer Nostalgieanlage (Metallschienen, Anlagengröße im Zimmerformat) zeigen wir, dass auch mit altem Märklin Material noch zeitgemäße Modelleisenbahn gebaut werden kann.

Außerdem konnten wir die Modellbahnanlage von Hrn. Vetter übernehmen, so dass wir nun eine 2. große H0-Modellbahnanlage in unserem Club haben, die nun in den nächsten Jahren fertig gebaut werden soll.

Ich Danke für Ihr Interesse!

Peter Reinwald  
(1. Vorsitzender)